

# Miteinander leben ist nicht immer leicht – Streit und Versöhnung

Von Anneli Klippfahn, Altensalz und Lukas Gräfe, Thoßfell

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

**S**treit gehört zum Leben, jeder hat sich schon mit anderen gestritten. Streit kann nicht immer vermieden werden, manchmal ist es nötig und wichtig, einem anderen Menschen klare Grenzen aufzuzeigen. Doch wie gehen wir mit Streit um, wie streiten wir richtig? Und wie können wir einen Streit beenden, wie kann Versöhnung gelingen? Üben Sie spielerisch mit Ihren Schülern, wie jeder Einzelne zu einem harmonischen Zusammenleben und Lernen in der Schule beitragen kann.



© Thinkstock/iStock

manchmal gibt es Streit

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 5/6

**Dauer:** 3 Bausteine (ca. 10 Stunden)

**Kompetenzen:**

- sich Ursachen von Streit bewusst machen
- sich überlegen, wie Streit vermieden werden kann und wo er wichtig ist
- kompetent und selbstsicher mit Konflikten umgehen
- Wege, Strategien und Symbole der Versöhnung entdecken

**Bibel:** Gen 25, 19-34; 27,1-28,9 •  
Gen 32,4-33,16

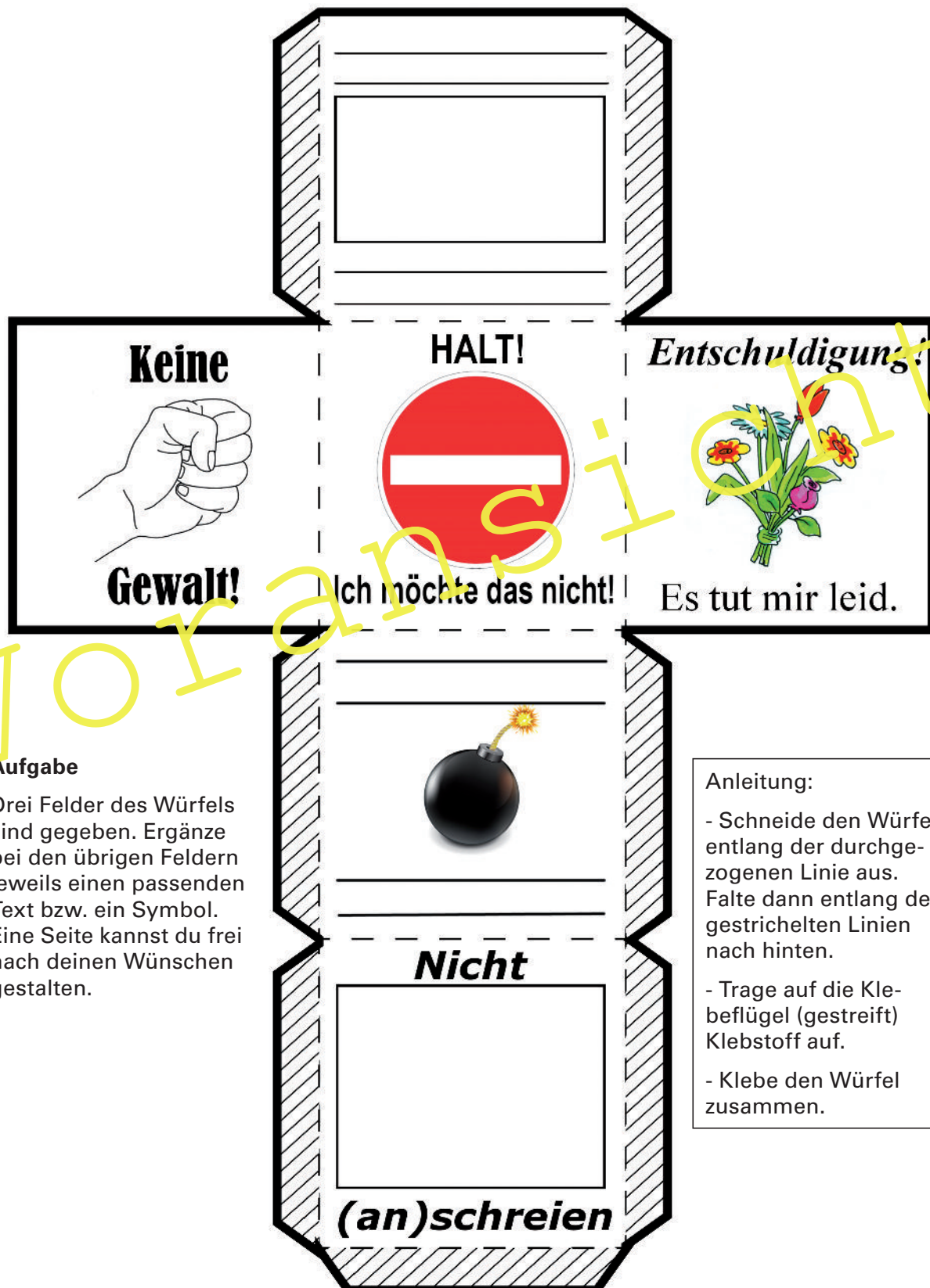
**Methoden:** Bildbetrachtung • Rollenspiel  
• Textanalyse • Würfel – Bingo

**Ihr Plus:** Eine Umweltgeschichte •  
Ein „Streitwürfel“ mit Spiel • Eine Bibelgeschichte als Rollenspiel auf CD

## Streit – nicht immer eine „runde Sache“

M 5

Bei einer Zankerei geht es manchmal übel her: böse Worte fallen, es wird geschubst und gerangelt und am Ende fehlen die Worte und der Mut für eine Entschuldigung. Wir basteln uns eine kleine Hilfe.



### Aufgabe

Drei Felder des Würfels sind gegeben. Ergänze bei den übrigen Feldern jeweils einen passenden Text bzw. ein Symbol. Eine Seite kannst du frei nach deinen Wünschen gestalten.

### Anleitung:

- Schneide den Würfel entlang der durchgezogenen Linie aus.
- Falte dann entlang der gestrichelten Linien nach hinten.
- Trage auf die Klebeflügel (gestreift) Klebstoff auf.
- Klebe den Würfel zusammen.

nichts tut. An diesem Text wird auch deutlich, dass man einem Konflikt nicht immer aus dem Weg gehen kann. Thomas mischt sich nicht ein, weil er einen Konflikt mit den anderen Schülern vermeiden möchte. Dadurch gerät er aber in Konflikt mit seinem Freund.

Gehen Sie mit den Schülern den Fragen nach: *Was erwarte ich von einem guten Freund? Was ist mir persönlich wichtiger? Die Beziehung zu einem guten Freund oder die Sorge, bei den anderen „anzuecken“? Bin ich bereit, für unsere Freundschaft etwas zu riskieren?*

**Alternative:** Die Schüler spielen die Geschichte nach. Anschließend spielen sie verschiedene andere Ausgänge durch.

**Tipp:** Wenn die Schüler den Streitwürfel bereits gebastelt haben, können Sie ihn hier einsetzen.

#### Erwartungshorizont (M 4)

1. Lukas sagt ehrlich seine Meinung, Thomas kann ihm alles erzählen, Thomas ist sich sicher, dass Lukas ihn nicht verraten oder im Stich lassen würde. Sie verbringen viel Zeit miteinander, haben ähnliche Interessen (Fußball).
2. Thomas fühlt sich schuldig. Er weiß, dass er versagt hat, dass er seinen Freund im Stich gelassen hat. Er kann sich vorstellen, wie traurig Lukas ist.
3. Individuelle Schülerantworten. Dabei ist wichtig, dass Sie den Schülern verdeutlichen, dass es bei dieser Aufgabe kein Richtig oder Falsch gibt. Beispiel: Lukas ist wütend, Thomas verliert ihn als Freund // Oder: Sie streiten eine Weile, versöhnen sich irgendwann // ...

#### M 5 Streit – nicht immer eine „runde Sache“

Der Würfel dient den Schülern als visualisierter Reaktionspool, welchen Sie individuell ergänzen. Oftmals fühlen Kinder und Jugendliche sich in Konfliktsituationen mundtot gemacht, wie „gelähmt“ lassen sie den Konflikt an sich vorüberziehen. Der Grund dafür ist oftmals Ratlosigkeit. Mithilfe des Würfels **lernen die Schüler einfache Umgangsregeln in Streitsituationen kennen**. Sie eignen sich spielerisch verschiedene Verhaltensweisen im Streitfall an und lernen, diese später in der Realität gezielt einzusetzen. Mithilfe des „HALT“-Feldes trainieren die Schüler besonders das Überwinden der Angst, Wissensstände und überschrittene Grenzen offen aufzuzeigen.

Mithilfe des Würfels können auch verschiedene Situationen besprochen und unter folgenden Leitfragen betrachtet werden: *Wie geht man in einem Streit miteinander um? Was gehört sich (nicht)? Wie signalisiere ich meinem Gegenüber, wo meine Grenzen liegen? Welche Wege und Möglichkeiten habe ich, Gewalt vorzubeugen oder dabei einzugreifen? Wie kann ich mich entschuldigen?*

Eine wichtige Frage an dieser Stelle ist auch: *Wann sollte ich Hilfe holen?*

Machen Sie Ihren Schülern deutlich, dass es in manchen Situationen unumgänglich ist, Hilfe zu holen und dass dies nichts mit Petzen oder Schwäche zu tun hat.

Auf CD 14 finden Sie eine farbige Bildvorlage für den Streitwürfel unter M5\_Streitwuerfel.jpg.



CD 14



#### Erwartungshorizont (M 5)

Hier könnten zum Beispiel folgende Texte gewählt werden:

- Ruhig bleiben!

#### Nicht (an)schreien!

Hier könnten zum Beispiel folgende Symbole gewählt werden:

- durchgestrichener, weit aufgerissener Mund
- durchgestrichener Lautsprecher / Megafon / Mikrofon
- Lautstärke-Pegel / verzerrte Noten

#### Blanko-Feld

Beispiele für individuelle Schülerantworten: *„Auszeit!“ mit einem Pausenzeichen. „Gerecht bleiben“ und eine Waage. „Hilfe / Lehrer / Streitschlichter holen“ und ein Blaulicht*

# M 8


## Streit – Wer ist schuld?

In der Geschichte von Esau und Jakob habt ihr verschiedene Personen kennengelernt. Jede von ihnen ist anders, hat andere Stärken, Schwächen, Träume und Wünsche.

### Aufgaben

1. Schreibe in jedes Textfeld, was du über die einzelnen Person herausgefunden hast.

Isaak




---

---

---

---


---

---

---

---

Rebekka




---

---

---

---


---

---

---

---

Esau




---

---

---

---


---

---

---

---

Jakob




---

---

---

---

---

---

---

---

Voransicht

2. Wer ist schuld an diesem Streit? Begründe deine Meinung.

---

---

---

3. Wer ist der Sieger in diesem Streit? Begründe deine Meinung.

---

---

---

**Bienenkorb** besprechen die Schüler die Situation mit einem Partner. **Die Schüler lernen, dass es Situationen geben kann, in denen es wichtig ist, sich einzusetzen und seinen Standpunkt zu vertreten, auch wenn dies zu Konflikten führen kann.** Zudem ermöglicht das zu entwickelnde Gespräch verschiedene Perspektiven auf diese Situationen, da sich die Schüler in beide Rollen (Timo, Emil) einfühlen müssen, um den Dialog zu beenden.



Sie können auch an M 4 erinnern: Auch Thomas hätte sich einmischen sollen. Ebenso ist eine Rückbesinnung auf M 8 möglich: Wer hätte sich an welcher Stelle einmischen können, um den Verlauf zu ändern?

**Tipp:** Im Anschluss an die Schreibaufgabe können Sie ein Klassengespräch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ideen initiieren. Dabei soll keine Bewertung der einzelnen Ergebnisse vorgenommen werden, sondern die Vielfältigkeit von Gesprächsverläufen bei einem Streit soll verdeutlicht werden.

**Alternative 1:** Kopieren Sie das Bild ohne nachfolgende Sprechblasen auf Folie und führen Sie ein Gespräch im Plenum. Fragen an die Klasse könnten sein: *Wie fühlen sich die Beteiligten? Wie würde ich in dieser Situation reagieren? Wie könnten wir die Situation an unserer Schule auflösen? Fallen uns ähnliche Situationen ein?*

**Alternative 2:** Wenn Sie genügend Zeit haben, können die Schüler einen Comic zu einer anderen Situation gestalten, in der man sich ebenfalls einmischen sollte.

### Erwartungshorizont (M 9)

2. Individuelle Schülerantworten zur Konzipierung eines fairen Streitgesprächs. Beispiel: Timo: *Hey Emil! Das geht gar nicht, was du da machst.* Emil: *Was willst du denn jetzt? Das geht dich doch gar nichts an!* Timo: *Ich finde, so ein Verhalten wie deins geht jeden was an.* Emil: *Aber...* Timo: *Kein Aber, er kann doch auch nichts dafür, dass er im Rollstuhl sitzen muss. Hilf ihm lieber statt ihn blöd anzumachen.* Emil: *Eigentlich hast du recht, es tut mir leid!*

### M 10 Streit: Nicht immer eine „unde Sache“ – Würfelbingo

Dieses Material wurde für die spielerische Arbeit mit dem Streitwürfel (M5) konzipiert.

**Anzahl der Spieler:** 3-4

**Dauer einer Spiels:** max. 10-12 Minuten

**Material:** Situationskarten, Streitwürfel (M 5)

Die Schüler erfassen mithilfe des Spiels auf das Wesentliche reduzierte beschriebene Situationen und üben den Umgang mit Emotionen und resultierende Reaktionen. Zudem üben sich die Schüler spielerisch darin, Grenzen zu setzen und diese ihren Mitmenschen gegenüber zu artikulieren und zu vertreten. Der Streitwürfel bietet dabei eine Hilfestellung. Die Schüler finden noch weitere kurze Streitsituationen und halten sie auf den freien Kärtchen fest. Dabei haben sie wieder die Möglichkeit, anonym ihre eigenen Fragen und Befindlichkeiten einzubringen und zu thematisieren. **Die Schüler machen sich verschiedene Emotionen in Konfliktsituationen bewusst und üben spielerisch verschiedene Reaktionsmöglichkeiten. Dabei können sie eigene Befindlichkeiten mit einbringen. Auch ihr Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, mehrere Perspektiven wahrzunehmen und zu verstehen, werden gefestigt.**

**Alternative:** Das Spiel wird nicht in Kleingruppen sondern im Klassenverband durchgeführt. Diese Variante wird ohne die Sonderkarten gespielt. Nachdem ein Sprecher eine Situationskarte vorgelesen hat, würfeln alle Schüler. Passt der Wurf eines Schülers auf die Situation, erhält er einen Punkt. (Kontrolle durch den Nachbarn). Der Schüler, welcher zuerst 5 Punkte hat, gewinnt das Spiel. Vorteil dieser Variante ist, dass ein Klassengespräch über alle Situationen, Reaktionen und Emotionen geführt werden kann. Vor allem lohnt es sich, mithilfe des Spiels die von den Schülern aufgeschriebenen Situationen noch einmal genau anzuschauen. Dabei sollten Sie jedoch auf eine offene Atmosphäre in der Lerngruppe achten sowie darauf, dass keine Wertungen vorgenommen werden.



## M 12 Versöhnung – Wie kann es wieder gut werden?

Was kann man tun, wenn der Streit passiert ist? Wie kann man sich wieder versöhnen?

### Aufgabe

- Nimm noch einmal die Bilder, die Texte auf den Karteikarten und die Geschichte von Thomas und Lukas zur Hand. Entscheide dich für ein Bild oder einen Text.
- Überlege, welche Rolle welcher Person du übernehmen willst.
- Stelle dir die Frage: Wie kann es wieder gut werden?
- Entscheide dich nun für **eine** der folgenden Aufgaben.

**Schreibe zu dem  
gewählten Bild  
oder Text eine  
Fortsetzung.**

Zeichne eine  
Bildgeschichte.

Suche dir einen oder  
mehrere Partner  
und entwickle ein  
Rollenspiel.

Suche dir einen oder  
mehrere Partner,  
und gestalte eine  
Fotostory.

Schau dir noch einmal  
die Geschichte von  
Esau und Jakob an.  
Versetze dich in die  
Rolle von Jakob. Er  
musste vor seinem  
Bruder fliehen. Wie  
mag er sich gefühlt  
haben? Schreibe einen  
Tagebucheintrag aus  
seiner Sicht.

Vielleicht fällt dir  
noch etwas ganz  
anderes ein, wie du  
diese Aufgabe be-  
arbeiten möchtest?  
Sprich mit deinem  
Lehrer darüber.

Die Schüler wählen einen Text oder ein Bild, versetzen sich in eine der darin vorkommenden Personen und überlegen sich, wie in diesem Fall Versöhnung gelingen könnte. Sie entscheiden, ob sie M 12 allein oder in Partnerarbeit bearbeiten wollen. **Die Schüler versetzen sich in die Rolle einer von ihnen gewählten Person und finden Wege der Versöhnung.**

Die Wahlmöglichkeiten gestatten es jedem Schüler, diese Aufgabe seinen Interessen entsprechend zu gestalten. Dabei können auch Probleme aufgegriffen werden, die in M 3 von einem oder mehreren Heranwachsenden thematisiert wurden.

**Alternative:** Diese Aufgabe kann auch zu Hause erledigt werden. Dabei gilt es zu beachten, dass es keinen vorgeschriebenen Weg der Versöhnung geben kann.

**Alternative 2:** Klammern Sie die Aufgabe zu Jakob und Esau aus und machen sie diese zur separaten Aufgabe für die ganze Lerngruppe. Damit schaffen Sie einen passenden Übergang zu M 13.

### Erwartungshorizont (M 12)

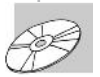
Die Schüler haben hier zahlreiche Möglichkeiten, Wege und Strategien selbst zu finden.

### M 13 Jakob und Esau – Jakob kehrt zurück

Der Schwerpunkt liegt hier auf der Versöhnung zwischen Jakob und Esau. Alle dazwischen liegenden Ereignisse aus der Jakobsgeschichte können nur angerissen werden. **Die Schüler lesen den Text und beantworten die Fragen. Die Schüler versetzen sich in die Rolle des Jakob, der seine Schuld an der Trennung von seinem Bruder bewusst ist und der nach Wegen der Versöhnung sucht.**

**Alternative:** Auf CD 14 finden Sie den Text als Rollenspiel unter M13\_Rollenspiel.doc.

**Tipp:** Hier können Sie einen Exkurs über das Gebet einfügen. Mit Gott rechnen, auf seine Zusagen vertrauen. Gott um Hilfe bitten, wenn ich mich von anderen bedroht fühle. Mich darauf besinnen, wann und wo Gott mir geholfen hat. An vielen Stellen in der Bibel finden wir Beispiele dafür, dass Menschen sich an Gott gewandt haben, wenn sie sich von anderen Menschen bedroht fühlten, z.B. in den Psalmen (Beispiel: Psalm 118).



CD 14

### Erwartungshorizont (M 13)

1. An vielen Stellen der Geschichte wird deutlich, dass Jakob sich verändert hat. Man spürt, dass dies nicht mehr der überhebliche Jakob ist, der seinen Bruder gering achtet. In seiner Botschaft an Esau spricht er seinen Bruder mit „Herr“ an, er unterwirft sich ihm. Er ist sich seiner Schuld bewusst. Er spürt, dass eine Kluft zwischen ihm und seinem Bruder ist, er hat Angst vor ihm. Jakob dankt Gott für alles, was er ihm geschenkt hat, und sieht dies nicht als seinen Verdienst an (das steht mir doch zu), sondern sagt: „Ich bin es nicht wert“ (Gen 32,11). Er fühlt sich verantwortlich für seine Familie (die Sorge um Frauen und Kinder steht in der Bibel zwischen den Zeilen; vgl. Gen 32,11; 33,1f.).
2. Jakob sucht Hilfe bei Gott. Er erinnert sich an all das Gute, das Gott ihm geschenkt hat, obwohl er es nicht verdient hat. Er weiß, dass Gott ihm vergeben und ihn gesegnet hat. Er fühlt sich nicht würdig. Er erinnert sich aber auch an das Versprechen Gottes.
3. Er sendet seinem Bruder Geschenke. Gibt ihm zu verstehen, dass er sich ihm unterordnet (Herr – Knecht).

### Versöhnung heißt: Es wird wieder gut

### M 14 Jakob und Esau – Das Wiedersehen

Die Schüler lesen die Versöhnungsgeschichte von Jakob und Esau. **Beim Lesen des Bibeltextes finden die Schüler heraus, dass Versöhnung auch nach langer Zeit der Trennung gelingen kann und Vergebung möglich ist.** Am Beispiel des Jakob stellen sie fest: **Gottes Zuwendung und Vergebung öffnet neue Wege der Versöhnung mit Menschen.**

**Alternative:** Auf CD 14 finden Sie den Text als Rollenspiel unter M14\_Rollenspiel.doc.



CD 14